

RBN-Rundbrief August 2021

Liebe RBN-Mitglieder,

liebe Interessierte,

ein bis jetzt außergewöhnlicher Sommer geht allmählich zu Ende: Hatten wir nach drei ziemlich trockenen und heißen Jahren mit einer Fortsetzung gerechnet, so sorgte der Sommer 2021 für eine Überraschung – keine sehr schöne, als es Mitte Juli nach starkem Regen an einem Tag fast 24 Stunden lang regnete und Flüsse wie die Sülz, die Dhünn, die Wupper nicht mehr verkraften konnten, was ihnen von den Hängen und vor allem den zufließenden Bächen zuströmte. Auch das RBN-Haus war davon betroffen: Durch einen Lichtschacht auf der Rückseite unseres Gebäudes drückten Hang- und Grundwasser in den Keller. Ausstellungstafeln, Kisten, die wir für die Apfelernte brauchen, Akten waren durch die bis zu 40 Zentimeter so vernässt, dass wir sie entsorgen mussten – Dank an diejenigen, die die schmutzige, stinkende Arbeit erledigt haben.

Durch die großflächigen Überschwemmungen im gesamten Sülztal – der Rösrather Stadtteil Hoffnungsthal beispielsweise war besonders betroffen – fiel auch im RBN-Haus der Strom aus; Telefon und Internet waren einige Tage außer Betrieb.



Die Malteser Komturei in Bergisch Gladbach Herrenstrunden: Das Restaurant liegt nur wenige hundert Meter von der Quelle der Strunde entfernt; trotzdem stieg der Pegel des Baches aufgrund von Zuflüssen aus den umliegenden Hängen und Straßen innerhalb einer halben Stunde gewaltig.

Unsicherheiten also prägen das Geschehen der Jahre 2020 und 2021: Die Corona-Pandemie hat das RBN-Vereinsleben im letzten Jahr erheblich eingeschränkt; wir konnten keine Jahreshauptversammlung abhalten, und unser Apfelfest reduzierte sich auf einen Apfelabgabetermin. Was wir an Äpfeln auf unserer Wiese in Kürten-Bechen sowie auf der betreuten Wiese am Forsthaus Steinhaus in Bensberg geerntet hatten, gaben wir gegen eine Spende ab: Gut 100 Leute, Vereinsmitglieder und Interessierte, die wir per newsletter und Pressemitteilung benachrichtigt hatten, kamen zu uns nach Untereschbach, trugen sie brav in Listen ein, warteten geduldig in einer teilweise langen Schlange, bis sie an das Apfelangebot kamen, und gingen auf einem etwas anderen Weg wieder zurück: So erfüllten wir die Corona-Bedingungen. Unsere Gäste nahmen reichlich Äpfel mit, spendeten großzügig – und was noch übrig war, drückten wir eine Woche später in die mobile Saftpresse des Kollektivs Most + Trester, die Saft in Fünf-Liter-Behältern abfüllte und sicher stellte, dass dies auch tatsächlich der Saft von den eingefüllten Äpfeln war.

Nun steht der Herbst 2021 bevor. **Äpfel** wird es geben, wie ein Blick auf unsere Wiesen zeigt, wir wollen sie **in der Woche ab dem 21. September pflücken**. Wer mithelfen möchte und für ein paar Stunden Zeit hat, sollte sich im RBN-Haus bei Frau Akgül melden, per Telefon: 02204/7977 oder per Mail: info@bergischer-naturschutzverein.de

Vorgesehen haben wir, am **Sonntag, dem 26. September**, wie üblich von 11 bis 17 Uhr, ein **Apfelfest** zu feiern, unter den dann gültigen Corona-Vorschriften. Bisher haben uns alle, die in den vergangenen Jahren dabei waren, zugesagt – was letztlich möglich ist, unter welchen Auflagen, werden wir wohl erst kurz vorher genau wissen und bekannt geben. Eine Apfelabgabe-Aktion wie im letzten Jahr werden wir auf jeden Fall durchführen können, so dass Sie sich bitte den Termin auf jeden Fall merken sollten – was nicht schwer ist, denn an dem Sonntag sind auch Bundestagswahlen.

Eine Woche später, am Sonntag, dem 3. Oktober, steht dann wieder die **mobile Saftpresse am RBN-Haus**. Wer privat Äpfel gesammelt hat und sie zu Saft verarbeiten lassen möchte, sollte sich schon jetzt beim RBN melden, damit die zeitliche Abfolge geregelt werden kann.

Und noch etwas haben wir im Vorstand festgelegt: Wir wollen, nein wir müssen eine **Jahreshauptversammlung** abhalten – und zwar mit Berichten für nunmehr zwei Jahre. Außerdem steht eine Neuwahl des Vorstands an. Als Termin dafür haben wir **Mittwoch, den 6. Oktober**, vorgesehen, und zwar, wenn es irgendwie geht, in unserem RBN-Haus. Alternativ aber überlegen wir, immer nach den dann geltenden Maßgaben, ob eine Videokonferenz erforderlich wird und mit welchem Anbieter wir das dann preisgünstig und trotzdem verlässlich abwickeln können.

Eine Einladung, entweder zur Präsenz oder hybrid oder nur per Video, erfolgt rechtzeitig.

In der Hoffnung, dass wir uns endlich einmal wieder begegnen können, bin ich mit herzlichen Grüßen

Ihr Mark vom Hofe, RBN-Vorsitzender

Ein großer Verlust – RBN trauert um Ralph Schöpwinkel

Der (Rheinisch)-Bergische Naturschutzverein (RBN) trauert um sein Vorstandsmitglied Dr. Ralph Schöpwinkel aus Neunkirchen-Seelscheid. Mit dem promovierten Diplom-Biologen verlieren der Verein und damit der gesamte ehrenamtliche Naturschutz im Bergischen Land einen profunden Kenner und Experten im Artenschutz, insbesondere was die große Welt der Insekten und hier besonders der Schmetterlinge angeht.



Dankbar erinnern wir uns an die vielen Tage, an denen er für den Verein ganze Talbereiche, Weiden- und Wiesengelände kartierte, zuletzt noch in Radevormwald, und mit seinem Wissen mithalf, Anträge auf Unterschutzstellung fachkundig zu untermauern. In seiner Heimatgemeinde Neunkirchen-Seelscheid galt sein besonderes Interesse dem Naturschutzgebiet Naafbachtal, das immer noch in den Plänen des Landes Nordrhein-Westfalen als

potentiell zur Anlage einer Trinkwassersertalsperre aufgeführt ist.

Ralph Schöpwinkel gehörte dem Hauptvorstand des RBN fast zehn Jahre an und war innerhalb des 750 Mitglieder zählenden Vereins die Stimme des rechtsrheinischen Bereichs des Rhein-Sieg-Kreises. Dort gehörte er auch dem Naturschutzbeirat als ordentliches Mitglied an und war vom Kreistag gerade für die nächste Amtszeit wiedergewählt worden. Gleichzeitig war er aktiv in der Arbeitsgemeinschaft Bergischer Ornithologen (ABO).

Mit Ralph Schöpwinkel wird der (Rheinisch)-Bergische Naturschutzverein eine Persönlichkeit verbinden, die sich mit ihrer Orts- und Sachkenntnis stets in die Diskussionen im Vorstand und im Verein mit Ruhe, gefeilter Argumentation und ausgeprägtem Sachverstand eingebracht hat. Wir werden seine ausgleichende Art, sein freundliches Wesen, gepaart mit der ihm innewohnenden Nachdenklichkeit, sehr vermissen. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Personalia

Rainer Polke, stellvertretender RBN-Vorsitzender und Kassierer des Vereins, gehört seit dem Frühjahr dem Regionalrat bei der Bezirksregierung Köln an. Er vertritt dort die Naturschutzverbände im Regierungsbezirk Köln als beratendes Mitglied. Der Regionalrat entscheidet über den gerade neu aufzustellenden Regionalplan für den Regierungsbezirk Köln, bei dem es aus Sicht des Naturschutzes darum geht, den grassierenden Flächenverbrauch einzudämmen. Gerade nach dem Hochwasser ist es wichtig, Rückhaltebereiche vorzusehen und die Talbereiche nicht zuzubauen.

Alles Gute, Karo, und herzlichen Dank!



Karolina Saunders-Neumann, die sieben Jahre lang die Geschäftsstelle des RBN betreut hat und für die Vereinsmitglieder, Behörden, Ämter und Interessierte der Kontakt mit dem Verein war, wenn sie im Büro anriefen oder eine Mail schickten, hat uns Ende Mai verlassen. Eigentlich wollte sie schon Ende des letzten Jahres ausscheiden, aber der Bau ihres Hauses in Nordhessen verzögerte sich, und so waren wir froh, sie noch dabei zu haben und unser neues Gesicht in der Geschäftsstelle, Demet Akgül, einige Wochen mehr einarbeiten zu können.

Demet, Demi genannt, ist seit dem 1. April bei uns und hat sich mit Verve und Engagement in die Naturschutzarbeit eingefunden und ist dabei, das Apfelfest zu organisieren und auch den Social Azubi Day im September, wenn wieder Auszubildende aus Betrieben einen Tag kommen und uns helfen, rund um unser Haus Sträucher zu schneiden, Trockenmauern freizulegen und die Beete im Vorgarten neu zu machen.



Impressum: Bergischer Naturschutzverein e.V.
Anschrift: Schmitzbüchel 2, 51491 Overath
Telefon: 02204/7977
E-Mail: info@bergischer-naturschutzverein.de
Internet: www.bergischer-naturschutzverein.de



Bauleitplanung muss nach Hochwasser komplett neu überarbeitet werden

Für eine völlige Neuorientierung der Bauleitplanungen in den Städten und Gemeinden des Bergischen Landes angesichts der Hochwasser- und Starkregenauswirkungen spricht sich der (Rheinisch)-Bergische Naturschutzverein (RBN) aus. Wie sich gezeigt habe, müsse die bisherige Planung, Wasser möglichst schnell in die vorhandenen Vorfluter, meist kleinere Siefen und Bäche, abzuleiten, grundlegend überprüft und überarbeitet werden. Gerade die schmalen Bäche schwollen zu meterbreiten Fluten an, hatten keinen Platz in den engen Tallagen, sich auszubreiten, was zwangsläufig zu noch schnelleren Abflüssen führte. Die größeren Flüsse wie Dhünn, Sülz, Agger und Wupper aber waren aufgrund ihrer beengten Lage nicht imstande, die erheblichen Wassermassen aufzunehmen. „Wir müssen die immer stärker um sich greifende Versiegelung drastisch herunterführen und in den Bach- und Flusslagen vorhandene Grünflächen so ausgestalten, dass sie Wasser in großem Maße zurückhalten können“, fasst der RBN-Vorsitzende Mark vom Hofe die vorrangigen planerischen Aufgaben zusammen.

Parallel dazu müssten Bauvorhaben, die in gültigen Flächennutzungsplänen und Bebauungsplänen in von Überschwemmungen bedrohten Tal- und Flussbereichen genehmigt werden könnten, unverzüglich zurückgenommen werden. „Wir appellieren dabei beispielsweise an Rat und Verwaltung in Bergisch Gladbach, den gerade aufgestellten Flächennutzungsplan vor diesem Hintergrund nicht nur zu überprüfen, sondern entsprechend zu ändern – Beispiele, wo neu gedacht werden muss, sind die Schlodderdeichs Wiese in Gronau, wo nahezu eine komplette Aue in unmittelbarer Nähe der Strunde überbaut werden soll, ebenso aber auch das Wachendorff-Gelände sowie letztendlich auch das Zanders-Gelände, das gerade wegen seiner Neustrukturierung im Strundebereich jetzt die Chance bietet, großflächig an Retentionsräume zu denken“, fordert der RBN-Vorsitzende.